

Unser Kollege Walter Renner ist am 18. Oktober dieses Jahres im Alter von 62 Jahren unerwartet in einem Wiener Krankenhaus verstorben. Er war der Alpen Adria Universität Klagenfurt und unserem Institut in besonderer Weise verbunden. Gleich nach Einführung des Vollstudiums Psychologie im Jahre 1999 hat er mit vollem Einsatz dazu beigetragen, das Curriculum erfolgreich umzusetzen. Er war in vielfacher Weise als Lehrbeauftragter, Universitätsdozent und (befristet) Universitätsprofessor bis zum Jahre 2013 in den Fächern „Diagnostik, Persönlichkeits- und Differentielle Psychologie, Testverfahren und Gesundheitspsychologie“ wirksam. Dabei hat er fast 100 Diplomarbeiten, Dissertationen und Master- Thesen betreut (in einer Zeit, in der am Psychologischen Institut ein großer Mangel an Betreuungskapazität bestand). Seine ehemaligen Studierenden beschreiben ihn als „verlässlich, herzlich, kompetent und unterstützend“. Zudem hat er in dieser Zeit eine Reihe von ihm angeworbene bedeutende Drittmittelprojekte erfolgreich durchgeführt. Dennoch blieb sein großer Wunsch, durch eine fixe Stelle seinen beständigen Platz am Institut für Psychologie zu haben, unerfüllt.

So hat er sich weiter mithilfe seiner Begabung, seiner Kreativität und seiner wissenschaftlichen Expertise an verschiedenen Universitäten wie der Leopold Franzen Universität Innsbruck, der Paris-Lodron- Universität Salzburg, als auch an Privat-Universitäten wie der Sigmund Freud Universität Wien, der Paneuropa Universität Bratislava und der University of Nicosia, Zypern verdient gemacht. Seine (peer-reviewten) Publikationen und seine Expertisen umspannen ein weites Feld: man kann ihn wohl einen umfassend (aus) gebildeten Kulturpsychologen mit solider gesundheitspsychologischer und psychotherapeutischer Kompetenz nennen.

Ich habe über viele Jahre immer wieder mit ihm arbeiten können. Für mich war er der „Method Man“, der für jede Projektidee die passende methodische Herangehensweise und Umsetzung fand. Ob es sich um gemeinsame Untersuchungen in Krankenanstalten, beim Österreichischen Bundesheer oder zuletzt vor einem Jahr um eine Evaluation für einen Gesundheitsbereich der Kärntner Landesregierung handelte - Walter Renner war zur Stelle und bereit, sein Wissen zur Verfügung zu stellen.

Privat war er eher ein Einzelgänger, nicht unbedingt ein Freund von Smalltalk. Obwohl sein Leben als alleinstehender älterer Mann wohl nicht gerade gesundheitsfreundlich war, konnte das nie ein Thema sein. Seine Beziehungen waren Arbeitsbeziehungen und die hatten Handschlagqualität. Alles, was ausgemacht war, wurde von ihm perfekt erledigt. Wenn man sich darüber freute, hatte auch er Freude. Zufrieden war er auch, dass es ihm gelungen war, neben seiner umfassenden wissenschaftlichen Tätigkeit in Wien eine gut gehende psychotherapeutische Praxis zu errichten. Dort konnte er bis kurz vor seinem Tod mit seiner eigenen Interpretation von Verhaltenstherapie vielen Menschen helfen.

Meines Wissens wird er in Villach neben seiner Mutter beerdigt werden. Er war ein ganz besonderer Mensch.

Em.O.Univ.Prof. Dr. Jutta Menschik-Bendele